



www.apis-ev.de

APIS E.V.

**Verein zur Förderung der Bienenkunde
der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen**

VortragMühlenGentechnik2004

c/o Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde
Nevinghoff 40, D-48 147 Münster

Dr. Werner Mühlen

Landwirtschaftskammer NRW, Referent für Bienenkunde

Gentechnik und ihre Auswirkungen auf Honig und Umwelt

Vortrag anlässlich der Mitgliederversammlung Apis e.V. am 25.09.2004

Einleitend verdeutlichte Dr. Werner Mühlen den Aufbau alles Lebendigen, von der Körperzelle bis zum Gen und den darin befindlichen Anlagen für die Ausbildung eines bestimmten Merkmals, das eine zur Selbstverdopplung befähigte Einheit der spezifischen Erbinformation ist. Durch eine natürliche Mutation (geringe Veränderung eines einzelnen Abschnitts auf einem viele Gene umfassenden Nukleinsäuremolekül) wird die Ausbildung von Vorkommen alternativer Formen eines bestimmten Merkmals erkennbar.

Die heutige molekulare Gentechnik sei in der Lage, die Bedeutung der einzelnen genetischen Baupläne zu erforschen und durch eine gezielte Veränderung (Genchirurgie) der materiellen Substanz (DNS-Faden) eines oder mehrerer Moleküle die „Eigenschaften“ und damit die „Erbfaktoren“ zu verändern.

In der Humanmedizin wird heute bereits das lebenswichtige Insulin synthetisch hergestellt und in großen Mengen den „Zuckerkranken“ zur Senkung des Blutzuckergehaltes bei erkrankten Bauchspeicheldrüsen segensreich eingesetzt. In der pflanzlichen Produktion (Sojabohnen, Raps, Mais, Getreide) werden durch diverse Veränderungen der genetischen Eigenschaften, z. B. Abwehreigenschaften gegen tierische Schädlinge oder die Temperaturempfindlichkeit der Pflanzen verändert.

Diese Veränderungen gehen heute so rasant in vielen Forschungszentren weltweit vor, dass viele Verbraucher und Wissenschaftler vor den Risiken einer unkontrollierten Verbreitung (unumkehrbarer Veränderung) von Veränderungen der „Erbfaktoren“ warnen, da negative Auswirkungen (auch besonders für unsere persönliche Gesundheit) nicht mit einer genügenden Sicherheit ausgeschlossen werden können.

Diesem Verlangen vieler Verbraucher hat der Gesetzgeber in europäischen und nationalen Gesetzen und Verordnungen eine Kennzeichnungspflicht aller Lebensmittel verordnet. Danach sind alle Lebensmittel, die aus Produkten genmanipulierter Pflanzen erstellt werden, mit „GVO“ zu kennzeichnen.

An dieser Stelle wird das hochwertige Produkt des Bienenhonigs berührt, da die Bienen neben dem Nektar auch den Pollen von möglichen genmanipulierten Pflanzen, z. B. Raps, im Honig unterbringen.

Die Imker können selbst diese Entwicklung kaum beeinflussen, sie sind aber dazu aufgerufen, so Dr. Werner Mühlen, „wachsam“ die Veränderungen in der Natur und Umwelt zu verfolgen.